

(Abg. Sindermann.)

(A) Das Gut Windel, 1050 Morgen groß, ist im Jahre 1891 für 76 000 M. verkauft worden und im Jahre 1907 für 310 000 M. Man hat also über den vierfachen Preis in der Zeit von 16 Jahren erzielt, und im Jahre 1909 ist es für 330 000 M. verkauft worden.

Das Gut Stein ist im Jahre 1891 für 120 000 M. verkauft worden und im Jahre 1904 für 210 000 M.

Das Gut Wonne in Ostpreußen ist im Jahre 1897 mit 114 300 M. verkauft worden und im Jahre 1909 mit 370 000 M. Und so sind noch eine ganze Reihe von Gütern zu hohen Preisen angekauft worden.

Ich will aber noch hinzufügen, daß es sich hier nicht darum handelt, die preußische Polenpolitik zu forcieren. Denn der polnische Adel gibt ja mit Vorliebe ganz außerordentliche Preise, um sich in Preußen trotz der preußischen Polenpolitik festzusetzen. Sie bieten ja ganz außerordentliche Preise dafür, aber ich konstatiere, daß es hier in keinem Falle zutrifft, daß die Polen die Güter gekauft haben.

Ich meine, das zeugt am besten davon, wie die Grund- und Bodenpreise auf dem Lande steigen, so daß es für die nachfolgenden Besitzer immer schwerer wird, diesen Besitz zu halten und die Hypothekenzinsen zu bezahlen. Sie können selbstverständlich

(B) nicht von den Schutzzöllen zurück, sie können selbstverständlich nicht davon ablassen; die kommen daher an die Gesetzgeber, machen die Regierung scharf, die Getreidezölle immer höher anzusetzen, um sich behaupten zu können.

Ja, meine Herren, das kann niemand leugnen. Wie soll es denn anders sein, wenn solche wahnsinnige Preise in kurzer Zeit für Güter gezahlt werden, die früher nicht ein Viertel von dem Werte hatten, für den sie jetzt verkauft werden? Das muß doch ganz selbstverständlich in Zukunft zur Katastrophe führen.

Aber noch etwas anderes kommt dazu: das ist das System der Einfuhrscheine, welches ich schon vorhin erwähnte. Es ist bei uns in Deutschland nicht allein der Landwirtschaft an der Schutz Zollpolitik genug getan, sondern die Einfuhrscheine dienen ja noch extra dazu, eine Prämie für diejenigen auszuwerfen, die Deutschland vom Brotgetreide entblößen. Wir haben notwendig, daß außer dem Roggen alle anderen Getreidearten aus dem Auslande bezogen werden, weil das in Deutschland hergestellte Getreide nicht genügt, um die rapid wachsende Bevölkerung zu ernähren.

Meine Herren! Das war früher anders, als Deutschland noch ein Agrarstaat war. Im Jahre

1871, als es etwas über 40 Millionen Einwohner hatte, waren von 40 Millionen Einwohnern noch 26 Millionen in der Landwirtschaft tätig, während nur 14 Millionen auf die anderen Berufe kamen. Aber seit 1871, seit den 40 Jahren, ist die deutsche Bevölkerung um 25 Millionen gewachsen. Wir zählen jetzt 65 Millionen Einwohner, die in der Landwirtschaft tätige Bevölkerung ist rapid gesunken, die ist von 26 Millionen auf 18 Millionen herabgesunken. Selbst wenn die Landwirtschaft ertragreicher geworden ist durch Zuhilfenahme der Technik, durch Zuhilfenahme der besten Maschinen, die heute ganz besonders von Großgrundbesitzern in Anwendung gebracht werden, und selbst wenn der Boden ganz besonders bedeutend ertragsfähiger gestaltet worden ist durch die Zuhilfenahme der besten künstlichen Düngemittel, das vermag die Landwirtschaft nicht, und mit jedem Jahre, das hinzukommt, ist sie noch weniger imstande, die Bevölkerung mit Brotgetreide zu versorgen. Daraus kann ihr kein Vorwurf gemacht werden, aber es ist selbstverständlich, daß wir bei Bezug unseres Brotgetreides und unseres Schlachtviehs immer auf das Ausland angewiesen sind.

Und in dem zunehmenden Maße, wie wir aufs Ausland angewiesen sind, tritt mit voller Wucht die ganze Getreidezollpolitik in die Erscheinung. Man will das immer so darstellen, und ganz besonders der Reichsverband hat es in seinen Flugblättern immer so dargestellt: nein, so schlimm ist die Teuerung gar nicht.

Im großen und ganzen muß zugegeben werden, daß das Reich herzlich wenig an Getreidezöllen vereinnahmt, und deshalb behauptet man, daß der Getreidepreis nur um den Preis gesteigert werde, den das Deutsche Reich durch den Zoll erhält. Ja, meine Herren, das ist eine vollständig falsche Darstellung. Der Zoll bewirkt, daß das gesamte Getreide, wenn auch nicht immer um denselben Preis, so doch fast immer um diesen Preis im Inlande gesteigert wird, so daß das Reich immer nur einen Bruchteil von dem erhält, was überhaupt das deutsche Volk an Getreidezöllen und an indirekten Steuern abgeben muß. Herr Professor Lujo Brentano, dessen strengste Objektivität Sie jedenfalls anerkennen —

(Lachen.)

Meine Herren! Auch die wissenschaftlichen Agrarier haben es versucht, ihm das abzustreiten; aber vor allen Dingen seine Objektivität in Verbindung mit der Wissenschaft, die ihn beseelt, schützt ihn jedenfalls davor,